

Harmonisiertes Rechnungsmodell 2 (HRM2)

Das vorliegende Budget 2014 ist für Eggenwil das erste nach den Richtlinien und dem Kontenplan des Harmonisierten Rechnungsmodells 2 (HRM2). Per 1. Januar 2014 treten die neuen rechtlichen Vorgaben (Gemeindegesetz und Finanzverordnung) in Kraft. Somit wurde in allen Aargauer Gemeinden das Budget für das kommende Jahr auf der Basis von HRM2 erstellt.

Auf Grund der neuen Bestimmungen haben sich für das Budget 2014 folgende grundlegenden Veränderungen ergeben:

- ♦ Neuer Kontenplan
- ♦ Teilweise neue Begriffe/Bezeichnungen (Erfolgsrechnung; bisher Laufende Rechnung)
- ♦ Geänderte Darstellungsform (dreistufiger Erfolgsausweis) und somit Anlehnung an die Privatwirtschaft
- ♦ Aktivierungsgrenze nach Einwohnerzahl
- ♦ Abschreibungen nach Nutzungsdauer der entsprechenden Funktion zugeordnet
- ♦ Entnahme aus Aufwertungsreserve für Abschreibungen (ausserordentlicher Ertrag)

In Eggenwil liegt die Aktivierungsgrenze für Investitionen bei CHF 25'000 (Gemeinden bis 1'000 Einwohner). Die nach HRM2 berechneten Abschreibungen nach Nutzungsdauer haben sich im Vergleich zu bisher wesentlich verändert. Der Abschreibungsbedarf ist erheblich grösser geworden. Der Mehraufwand resultiert aus der Aufwertung der Verwaltungsvermögenswerte. Diese Abschreibungs-Mehraufwendungen können über die Aufwertungsreserven verbucht werden, was einem ausserordentlichen Ertrag entspricht und somit das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung verändert.

Damit ein Vorjahresvergleich mit dem neuen Kontenplan nach HRM2 möglich war, musste die Jahresrechnung 2012 vollständig umgerechnet und auf die neuen einzelnen Funktionen (bisher Dienststellen) verteilt werden. Auf die Umrechnung des Budgets 2013 wurde gemäss Weisung des kantonalen Gemeindeinspektorats kantonsweit verzichtet.

Mit der Umstellung auf HRM2 wird der Umfang des Budgets (und künftig auch der Rechnung) massiv grösser. Auf Empfehlung der kantonalen Stellen und nach Absprache mit der Finanzkommission verzichtet der Gemeinderat deshalb auf die Veröffentlichung aller Detailzahlen. Nachfolgend werden die wichtigsten Eckdaten des Budgets 2014 sowie der Aufgaben- und Finanzplanung mit Investitionsplanung für Jahre 2014 bis 2021 erläutert. Selbstverständlich können die Detailzahlen des Budgets 2014 während der Aktenaufgabe eingesehen oder auf Wunsch auch zugestellt werden.

Budget 2014 / Einwohnergemeinde

Das Budget 2014 basiert auf einem um 4 Prozentpunkte erhöhten Steuerfuss von 102 %. Wie bereits in den Vorjahren bei der Budget- und Steuerfussberatung ausgeführt, engen nicht beeinflussbare Belastungen den Spielraum der Gemeinden zunehmend ein. Das Kantonale Steueramt geht davon aus, dass das Steuerergebnis 2014 in etwa dem Rechnungsergebnis 2013 entsprechen wird. Anlässlich der Volksabstimmung vom 23. September 2012 beschloss das Aargauer Stimmvolk eine Entlastung bei den Einkommens- und Vermögenssteuern im Rahmen der Teilrevision des Steuergesetzes. Allein diese Gesetzesanpassung verursacht für Eggenwil Mindereinnahmen von rund 6 %. Durch das prognostizierte Wirtschaftswachstum und den erwarteten Bevölkerungszuwachs wird erwartet, dass diese Mindereinnahmen aufgefangen werden können.

Wie die nachfolgenden Erläuterungen, Tabellen und Grafiken aufzeigen, können aus dem Ergebnis der Erfolgsrechnung keine Investitionen in der Grössenordnung des Schulprojekts ohne Auswirkung auf den Steuerfuss getätigt werden. Nach Absprache mit der Finanzkommission beantragt der Gemeinderat deshalb eine Steuerfusserhöhung um 4 Prozentpunkte auf 102 %.

Das Budget 2014 der **Einwohnergemeinde** weist bei einem erhöhten Steuerfuss von 102 % einen Ertragsüberschuss von CHF 87'100 aus. Den im nächsten Jahr geplanten Investitionsausgaben von CHF 1'876'000 stehen -einnahmen von CHF 540'000 gegenüber. Es wird mit einem Finanzierungsfehlbetrag von CHF 1'234'900 gerechnet. Per Jahresende 2014 wird eine Nettoschuld von CHF 1'223'000 erwartet.

Dreistufiger Erfolgsausweis der Einwohnergemeinde

EINWOHNERGEMEINDE

ERGEBNIS UND ERFOLGSAUSWEIS	BUDGET 2014
Betrieblicher Aufwand	3'049'560
Betrieblicher Ertrag	3'017'060
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-32'500
Ergebnis aus Finanzierung	-5'300
Operatives Ergebnis	-37'800
Ausserordentliches Ergebnis	124'900
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	87'100

ERFOLGSRECHNUNG	BUDGET 2014
Investitionsausgaben	1'876'000
Investitionseinnahmen	540'000
Ergebnis Investitionsrechnung	-1'336'000
Selbstfinanzierung	101'100
Finanzierungsfehlbetrag	-1'234'900

Hinweis: Ein Finanzierungsfehlbetrag oder im positiven Falle ein Finanzierungsüberschuss entspricht der Veränderung der Nettoschuld

Zusammenzug der Erfolgsrechnung

ERFOLGSRECHNUNG Zusammenzug	BUDGET 2014		RECHNUNG 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	751'740	138'670	634'006.24	176'077.80
Nettoaufwand		613'070		457'928.44
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	301'740	48'010	322'110.80	59'778.90
Nettoaufwand		253'730		262'331.90
2 Bildung	1'065'790	41'700	757'056.51	32'475.00
Nettoaufwand		1'024'090		724'581.51
3 Kultur, Sport und Freizeit	48'870	4'500	35'582.85	4'450.00
Nettoaufwand		44'370		31'132.85
4 Gesundheit	76'820	0	227'589.10	0.00
Nettoaufwand		76'820		227'589.10
5 Soziale Sicherheit	354'560	39'840	315'264.10	67'053.15
Nettoaufwand		314'720		248'210.95
6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	265'270	1'200	174'473.50	1'340.00
Nettoaufwand		264'070		173'133.50
7 Umwelt und Raumordnung	556'050	506'690	436'416.19	399'517.79
Nettoaufwand		49'360		36'898.40
8 Volkswirtschaft	740'750	771'750	657'358.70	690'358.20
Nettoertrag		31'000		32'999.50
9 Finanzen und Steuern	405'630	3'014'860	569'710.73	2'698'517.88
Nettoertrag		2'609'230		2'128'807.15
Total Erfolgsrechnung	4'567'220	4'567'220	4'129'568.72	4'129'568.72

Erläuterungen zum Budget 2014 / Erfolgsrechnung

Allgemeine Hinweise

Bereits von der Rechnung 2012 auf das Budget 2013, welches bei dieser Gegenüberstellung nicht gezeigt wird, haben sich teilweise massive Verschiebungen ergeben. Weiter ist zu berücksichtigen, dass die nach Nutzungsdauer berechneten Abschreibungen neu funktionsbezogen berücksichtigt werden. Bei gewissen Funktionen (bisher Dienststellen) relativiert sich dadurch der Vergleich zur Rechnung 2012 stark.

Für das Jahr 2014 wurden kein Teuerungsausgleich und nur eine minimale Reallohn-erhöhung eingerechnet.

0

ALLGEMEINE VERWALTUNG

Für die Allgemeine Verwaltung werden CHF 613'000 budgetiert. Im Rechnungsjahr 2012 wurden hierfür CHF 458'000 aufgewendet.

Die Abschreibungen für Verwaltungsliegenschaften, Mobilien und Software machen in der Funktion 0 gesamthaft einen Betrag CHF 25'600 aus.

Der Personalaufwand wird teilweise neu verteilt, weshalb sich bei der Funktion 0 Mehraufwendungen, dafür bei der Funktion 1 Minderaufwendungen von rund CHF 40'000 ergeben.

Im Jahr 2012 konnten Baubewilligungsgebühren von CHF 51'300 vereinnahmt werden. Da der Gemeindeschreiber und Leiter Bau und Planung den grössten Teil der Bewilligungen selbstständig (ohne Ingenieurbüro) erledigen konnte, fielen die Honorare für die Bauverwaltung mit CHF 15'000 vergleichsweise tief aus. Im Jahr 2014 wird mit Baubewilligungsgebühren und Aufwendungen für die Bauverwaltung von je CHF 20'000 gerechnet.

Es ist die Einführung von "Digitax" (elektronisches Veranlagungssystem) vorgesehen. Somit werden sämtliche Steuererklärungen elektronisch eingelesen und anschliessend am Bildschirm bearbeitet. Dies bedingt teilweise die Neuanschaffung bzw. Ergänzung von Bildschirmen sowie der weiteren Büroinfrastruktur.

1

ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG

Für die Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung werden CHF 258'000 budgetiert. Im Rechnungsjahr 2012 wurden hierfür CHF 262'000 aufgewendet.

Die planmässigen Abschreibungen auf Hochbauten und Mobilien der Feuerwehr betragen CHF 30'600.

Bedingt durch die Aufstockung des Korps erhöht sich der Beitrag an die Regionalpolizei Bremgarten um CHF 4'800.

Wie unter der Funktion 0 bereits erwähnt wurde der Personalaufwand der Gemeindeganzlei und der Einwohnerdienste neu aufgeteilt. Dadurch ergeben sich unter der Funktion 1 Minderaufwendungen von rund CHF 40'000.

Seit Januar 2011 führt Zufikon das Betreibungsamt für unsere Gemeinde. Eggenwil beteiligt sich mit CHF 5'300 an der geplanten Anschaffung einer neuen Betreibungsamts-Software (anteilmässiger Betrag nach Verursacherprinzip). Ansonsten wird gerechnet, dass die Aufwendungen des Betreibungsamtes durch die entsprechenden Einnahmen beinahe vollständig gedeckt werden.

Bei der Feuerwehr wird mit einem Nettoaufwand (ohne Abschreibungen) von CHF 79'000 gerechnet. Dieser liegt um CHF 7'800 unter dem Vorjahreswert. Ebenso fällt die Entschädigung an die ZSO Mittleres Reusstal um CHF 3'200 tiefer aus.

2

BILDUNG

Für die Bildung werden CHF 1'024'000 budgetiert. Im Rechnungsjahr 2012 wurden hierfür CHF 725'000 aufgewendet.

Die planmässigen Abschreibungen auf Tief- und Hochbauten (Schulanlage) betragen CHF 21'200.

Der Gemeindeanteil am Personalaufwand des Kindergartens und der Volksschule enthält ab 2014 keinen NFA-Ausgleich (NFA = Neuer Finanzausgleich) mehr. Dies bedeutet, dass die Gemeinden wesentlich mehr bezahlen müssen. Bei der Spitalfinanzierung (unter Funktion 4 budgetiert) profitieren die Gemeinden jedoch von einer entsprechenden Entlastung. Die Umverteilung fällt somit kostenneutral aus. Beim Kindergarten fallen die Personalmehraufwendungen gegenüber der Rechnung 2012 mit CHF 17'800, bei der Primarschule mit CHF 88'100 und bei der Schulleitung mit CHF 7'700 ins Gewicht. Ab August 2014 ist bereits ein Anteil (höhere Pensen für die Einführung der 6. Primarklasse) berücksichtigt.

Bei der Primarschule wurden für Erstanschaffungen für die 6. Klasse (Lehrmittel) CHF 5'300 ins Budget eingestellt. Weiter ist gegenüber dem Rechnungsjahr 2012 die Schülerzahl angestiegen, was sich kostenmässig auswirkt. Für den Ersatz der bisherigen Hellraumprojektoren durch Visualizer, der Anschaffung von Pulten und Stühlen für die 6. Klässler sowie den Ersatz von diversem Mobiliar wurden gesamthaft CHF 12'300 berücksichtigt.

Die Rechnungsstellung der Schulgelder für die Oberstufen in Bremgarten und Zufikon erfolgt jeweils mit Beginn des 2. Semesters. Somit fallen im kommenden Jahr zum letzten Mal Schulgelder für 4 Jahrgänge an. Pro Schüler und Schuljahr belaufen sich die Kosten bei der Bezirksschule auf CHF 4'531, bei der Sekundarschule auf CHF 6'821 und bei der Realschule auf CHF 6'845 an. Hinzu kommen pro Kind die von Bremgarten und Zufikon weiterverrechneten Personalaufwendungen von CHF 3'811 bei der Bezirksschule, CHF 5'277 bei der Sekundarschule bzw. CHF 6'103 bei der Realschule. Gegenüber dem Rechnungsjahr 2012 ergibt sich bei der Oberstufe gesamthaft ein Mehraufwand von CHF 135'000 (höhere Kinderzahl und gestiegener Personalaufwand wie einleitend erwähnt).

Während sich der Nettoaufwand für den Mittagstisch im Rahmen des Vorjahres bewegt, wird infolge der geringeren Anzahl an Lernenden mit tieferen Schulgeldern an die Berufsschulen gerechnet.

3

KULTUR, SPORT UND FREIZEIT

Für Kultur, Sport und Freizeit werden CHF 44'000 budgetiert. Im Rechnungsjahr 2012 wurden hierfür CHF 31'000 aufgewendet.

Die internen Abgeltungen zu Gunsten der eigenen Schulanlage wurden angepasst (neu z.L. der Kultur CHF 5'000 anstelle CHF 500 und z.L. des Sports CHF 10'000 anstelle CHF 1'000).

Im kommenden Jahr ist nebst der Jungbürger- und Bundesfeier wiederum ein Adventsanlass auf dem Dorfplatz geplant. Ebenfalls wurden die Beiträge an die Dorfvereine (Musikgesellschaft CHF 6'000, übrige Vereine je CHF 1'000) sowie der Beitrag an das Schwimmbad in Bremgarten (CHF 3'800) unverändert übernommen.

Da niemand für die Leitung des Skilagers gefunden werden konnte, wird im Jahr 2014 auf die Durchführung verzichtet.

4

GESUNDHEIT

Für die Gesundheit werden CHF 77'000 budgetiert. Im Rechnungsjahr 2012 wurden hierfür CHF 228'000 aufgewendet.

Die planmässigen Abschreibungen (Investitionsbeiträge Alterszentrum in Widen) betragen CHF 7'700.

Die Spitalfinanzierung ist ab 2014 einzig Sache des Kantons. Im Jahr 2012 mussten hierfür noch CHF 176'000 aufgewendet werden. Im Gegenzug werden die Gemeinden wesentlich mehr bei den Lehrerbesoldungen belastet (vgl. Hinweise unter Funktion 2).

Die Beiträge für die Pflegefinanzierung wurden mit CHF 17'000 berücksichtigt. Im Vorjahr sind hierfür keine Kosten angefallen, da keine Personen entsprechende Institutionen in Anspruch genommen haben.

Die Entschädigung an die Spitex Bremgarten, Eggenwil, Hermetschwil-Staffeln und Zufikon (inklusive Kinderspitex und Onkologie) beträgt CHF 41'000 (Vorjahr CHF 42'000).

5

SOZIALE SICHERHEIT

Für die Soziale Sicherheit werden CHF 315'000 budgetiert. Im Rechnungsjahr 2012 wurden hierfür CHF 248'000 aufgewendet.

Die Restkosten für Sonderschulung und Heimaufenthalt sind erneut angestiegen. Diese betragen neu CHF 212'000 und somit CHF 20'000 mehr als im Rechnungsjahr 2012.

Der Beitrag an den Jugendfürsorgeverein Bremgarten fällt mit CHF 23'000 um CHF 6'000 höher aus als im Vorjahr.

Für wirtschaftlich schwache Eltern bzw. Elternteile besteht Anspruch auf Elternschaftsbeihilfe. Damit soll sichergestellt werden, dass das neugeborene Kind während sechs Monaten durch einen Elternteil betreut werden kann (CHF 5'000). Im Weiteren wurden auf Grund der gegenwärtig Sozialhilfe erhaltenden Personen netto CHF 52'000 an materieller Hilfe im Budget 2014 berücksichtigt. Für die neben dem Gemeindehaus beherbergten Asylsuchenden werden die Kosten vom Bund rückerstattet.

6

VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERMITTLUNG

Für Verkehr und Nachrichtenübermittlung werden CHF 264'000 budgetiert. Im Rechnungsjahr 2012 wurden hierfür CHF 173'000 aufgewendet.

Die planmässigen Abschreibungen (Kantons- und Gemeindestrassen) betragen gesamthaft CHF 45'300.

Für den Unterhalt der Gyrenstrasse und den Käserholzweg wurden CHF 20'000 bzw. CHF 9'000 im Budget berücksichtigt.

Der Beitrag an den Regionalverkehr beträgt im nächsten Jahr CHF 32'000 (Vorjahr: CHF 30'700).

UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG

Für Umweltschutz und Raumordnung werden CHF 49'000 budgetiert. Im Rechnungsjahr 2012 wurden hierfür CHF 37'000 aufgewendet.

Die planmässigen Abschreibungen (Einwohnergemeinde ohne Spezialfinanzierungen) betragen gesamthaft CHF 8'500.

Für die historische Untersuchung der Deponie gemäss Altlastenkataster im Gebiet Struss sind CHF 6'000 berücksichtigt.

WASSERWERK

ERGEBNIS UND ERFOLGSAUSWEIS	BUDGET 2014
Betrieblicher Aufwand	108'880
Betrieblicher Ertrag	118'200
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	9'320
Ergebnis aus Finanzierung	17'600
Operatives Ergebnis	26'920
Ausserordentliches Ergebnis	10'900
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	37'820

ERFOLGSRECHNUNG	BUDGET 2014
Investitionsausgaben	150'000
Investitionseinnahmen	130'000
Ergebnis Investitionsrechnung	-20'000
Selbstfinanzierung	37'820
Finanzierungsüberschuss	17'820

Die Spezialfinanzierung **Wasserwerk** (bisher Eigenwirtschaftsbetrieb) weist einen Ertragsüberschuss von CHF 37'800 aus. Den im nächsten Jahr geplanten Investitionsausgaben von CHF 150'000 (Anteil K271 Künten-Eggenwil, ausserort) stehen Einnahmen aus Anschlussgebühren von CHF 130'000 gegenüber. Es wird mit einem Finanzierungsüberschuss von CHF 17'800 gerechnet. Entsprechend erhöht sich das Nettovermögen per Ende 2014 auf voraussichtlich CHF 1'390'000.

Der dreistufige Erfolgsausweis zeigt deutlich auf, dass das positive Gesamtergebnis der Spezialfinanzierung Wasserwerk insbesondere auf das Ergebnis aus der Finanzierung (Zinsertrag auf Nettovermögen) sowie auf die Entnahme aus der Aufwertungsreserve (CHF 10'900) zurückzuführen ist. Aus der betrieblichen Tätigkeit wird ein Gewinn von lediglich CHF 9'300 erwirtschaftet.

Die Investitionsplanung für die Spezialfinanzierung zeigt, dass nebst dem bewilligten Kredit für die Werkleitungen im Ausserortbereich K271 Künten-Eggenwil in den nächsten Jahren mit Investitionen in der Grössenordnung von 1,55 Mio. Franken gerechnet werden muss. Insbesondere die Sanierung der Werkleitungen im Innerortbereich der Kantonsstrasse schlägt voraussichtlich mit rund CHF 750'000 zu Buche.

ABWASSERBESEITIGUNG

ERGEBNIS UND ERFOLGSAUSWEIS	BUDGET 2014
Betrieblicher Aufwand	229'140
Betrieblicher Ertrag	120'500
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-108'640
Ergebnis aus Finanzierung	8'700
Operatives Ergebnis	-99'940
Ausserordentliches Ergebnis	70'000
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-29'940

ERFOLGSRECHNUNG	BUDGET 2014
Investitionsausgaben	110'000
Investitionseinnahmen	360'000
Ergebnis Investitionsrechnung	250'000
Selbstfinanzierung	-29'940
Finanzierungsüberschuss	220'060

Die Spezialfinanzierung **Abwasserbeseitigung** (bisher Eigenwirtschaftsbetrieb) weist einen Aufwandüberschuss von CHF 29'900 aus. Den im nächsten Jahr geplanten Investitionsausgaben von CHF 110'000 (Anteil K271 Künten-Eggenwil, ausserort; Ergänzung Abwasserkataster mit Liegenschaftsentwässerung; Rest Anschluss Gemeinde Eggenwil an ARA Bremgarten) stehen Einnahmen aus Anschlussgebühren von CHF 360'000 gegenüber. Es wird mit einem Finanzierungsüberschuss von CHF 220'100 gerechnet. Entsprechend erhöht sich das Nettovermögen per Ende 2014 auf voraussichtlich CHF 960'000.

Der dreistufige Erfolgsausweis zeigt deutlich auf, dass dank dem Ergebnis aus der Finanzierung (Zinsertrag auf Nettovermögen) sowie der Entnahme aus der Aufwertungsreserve (CHF 70'000) "nur" ein Aufwandüberschuss von knapp CHF 30'000 entsteht. Aus der betrieblichen Tätigkeit wird ein Verlust in der Höhe von CHF 108'600 erwirtschaftet.

Der Beitrag an den Abwasserverband Bremgarten-Mutschellen beläuft sich im Jahr 2014 auf CHF 74'400 (2012 kein ganzes Jahr: CHF 56'400). Im Vergleich zum Budget 2013 ist dieser um CHF 8'100 gesunken. Mit CHF 16'000 schlägt das Flicker von sieben Kontroll-Schächten in der Erfolgsrechnung zu Buche.

Die Investitionsplanung für die Spezialfinanzierung zeigt, dass nebst dem für das nächste Jahr geplante Budgetkredit (CHF 40'000) und den bereits bewilligten Krediten (Rest Anschluss an ARA Bremgarten und Werkleitungen im Ausserortsbereich K271 Künten-Eggenwil) bis 2021 mit Investitionen in der Grössenordnung von 2,8 Mio. Franken zu rechnen ist. Auch hier schlägt insbesondere die Sanierung der Werkleitungen im Innerortsbereich der Kantonsstrasse mit rund 1,5 Mio. Franken zu Buche.

ABFALLWIRTSCHAFT

ERGEBNIS UND ERFOLGSAUSWEIS	BUDGET 2014
Betrieblicher Aufwand	111'010
Betrieblicher Ertrag	121'000
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	9'990
Ergebnis aus Finanzierung	250
Operatives Ergebnis	10'240
Ausserordentliches Ergebnis	3'600
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	13'840

ERFOLGSRECHNUNG	BUDGET 2014
Investitionsausgaben	0
Investitionseinnahmen	0
Ergebnis Investitionsrechnung	0
Selbstfinanzierung	13'840
Finanzierungsüberschuss	13'840

Die Spezialfinanzierung **Abfallwirtschaft** (bisher Eigenwirtschaftsbetrieb) weist einen Ertragsüberschuss von CHF 13'800 aus. Es sind keine Investitionen geplant. Folglich resultiert ein Finanzierungsüberschuss von CHF 13'800. Entsprechend erhöht sich das Nettovermögen per Ende 2014 auf voraussichtlich CHF 25'000.

8

VOLKSWIRTSCHAFT

Bei der Volkswirtschaft wird im Budget mit einem Nettoertrag von CHF 31'000 gerechnet. Im Rechnungsjahr 2012 belief sich dieser auf CHF 33'000.

Die Einwohnergemeinde vergütet der Ortsbürgergemeinde einen hälftigen Anteil an den Waldstrassenunterhalt von CHF 1'500.

Für die Zurverfügungstellung von kommunalem Grund und Boden zur Erstellung und zum Betrieb von Trafostationen, Verteilkkabinen, Leitungsnetzen, Betriebs-/ Verwaltungsgebäuden, Lagerplätzen und Werkanlagen jeder Art werden Konzessionsgebühren von CHF 39'000 der Spezialfinanzierung Elektrizitätswerk belastet und der Einwohnergemeinde gutgeschrieben.

ELEKTRIZITÄTSWERK

ERGEBNIS UND ERFOLGSAUSWEIS	BUDGET 2014
Betrieblicher Aufwand	638'010
Betrieblicher Ertrag	677'000
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	38'990
Ergebnis aus Finanzierung	8'600
Operatives Ergebnis	47'590
Ausserordentliches Ergebnis	41'100
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	88'690

ERFOLGSRECHNUNG	BUDGET 2014
Investitionsausgaben	93'000
Investitionseinnahmen	24'000
Ergebnis Investitionsrechnung	-69'000
Selbstfinanzierung	88'690
Finanzierungsüberschuss	19'690

Die Spezialfinanzierung **Elektrizitätswerk** (bisher Eigenwirtschaftsbetrieb) weist einen Ertragsüberschuss von CHF 88'700 aus. Den im nächsten Jahr geplanten Investitionsausgaben von CHF 93'000 (Anteil K271 Künten-Eggenwil, ausserort; Rest Sanierung Trafostation Rebhügel, Frequenzumformer TS Dorf, Verteilkabine Unterdorf) stehen Einnahmen aus Anschlussgebühren von CHF 24'000 gegenüber. Es wird mit einem Finanzierungsüberschuss von CHF 20'000 gerechnet. Entsprechend erhöht sich das Nettovermögen per Ende 2014 auf voraussichtlich CHF 650'000.

Der dreistufige Erfolgsausweis zeigt deutlich auf, dass das positive Gesamtergebnis der Spezialfinanzierung Elektrizitätswerk insbesondere auf das Ergebnis aus der Finanzierung (Zinsertrag auf Nettovermögen) sowie auf die Entnahme aus der Aufwertungsreserve (CHF 41'100) zurückzuführen ist. Aus der betrieblichen Tätigkeit wird ein Gewinn von CHF 39'000 erwirtschaftet.

Die Investitionsplanung für die Spezialfinanzierung zeigt, dass nebst den für das nächste Jahr geplanten Budgetkrediten (CHF 55'000) und den bereits bewilligten Krediten (Rest Trafostation Dorf und Werkleitungen im Ausserortbereich K271 Künten-Eggenwil) bis 2021 mit Investitionen in der Grössenordnung von CHF 450'000 zu rechnen ist.

FINANZEN UND STEUERN

Bei den Finanzen und Steuern wird im Budget mit einem Nettoertrag von CHF 2'609'000 gerechnet. Im Rechnungsjahr 2012 belief sich dieser auf CHF 2'129'000.

Das Budget 2014 basiert auf einem um 4 Prozentpunkte erhöhten Steuerfuss von 102 %. Die ordentlichen Einkommenssteuern werden mit CHF 2'430'000 und die Vermögenssteuern mit CHF 150'000 budgetiert. Bei den Quellensteuern werden CHF 48'000 erwartet. Auf die Veranlagung der Gewinn- und Kapitalsteuern (Aktiensteuern) von juristischen Personen hat die Gemeinde keinen Einfluss. Die Budgetierung dieser Zahl ist schwierig und basiert lediglich auf Prognosen und Erfahrungswerten der Vorjahre.

Die Erträge aus Nachsteuern und Bussen, Grundstückgewinnsteuern und Erbschafts- und Schenkungssteuern sind ebenfalls schwer zu budgetieren, da sie weder beeinflussbar noch vorhersehbar sind. Im Rechnungsjahr 2012 lösten mehrere Nachsteuerfälle, diverse Liegenschaftsverkäufe bzw. -käufe sowie ein Todesfall die entsprechenden Sondersteuer-Erträge aus.

Zusammenfassend liegen dem Budget 2014 folgende Steuererträge zu Grunde:

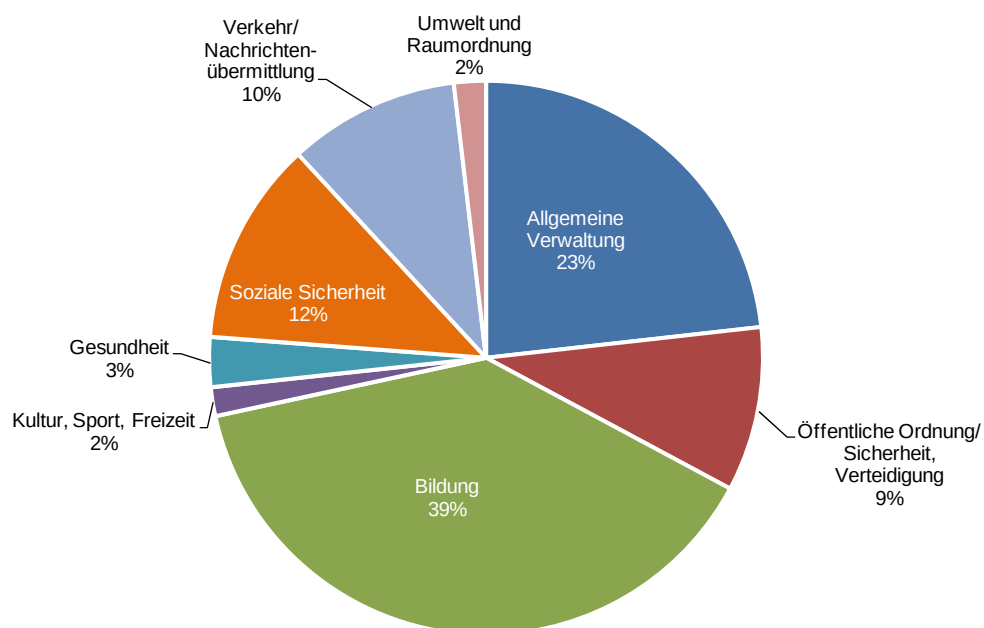
	Budget 2014 (Steuerfuss 102 %)	Rechnung 2012 (Steuerfuss 98 %)
Einkommenssteuern	2'430'000	2'221'279
Vermögenssteuern	150'000	136'541
Tatsächliche Forderungsverluste (Abschreibungen)	-20'000	-35'673
Quellensteuern natürliche Personen	48'000	45'533
Gewinn- und Kapitalsteuern juristische Pers.	20'000	8'003
Allgemeine Gemeindesteuern	2'628'000	2'375'683
Nachsteuern und Bussen	6'000	21'336
Grundstückgewinnsteuern	35'000	52'128
Erbschafts- und Schenkungssteuern	4'000	11'897
Hundetaxen	7'300	7'195
Sondersteuern	52'300	92'556

Da im Basisjahr 2012 die Steuerkraft mit CHF 2'718.90 über dem Kantonsmittel von CHF 2'616.50 lag, wird im Jahr 2014 eine Abgabe in den Finanzausgleichsfonds von CHF 45'000 fällig.

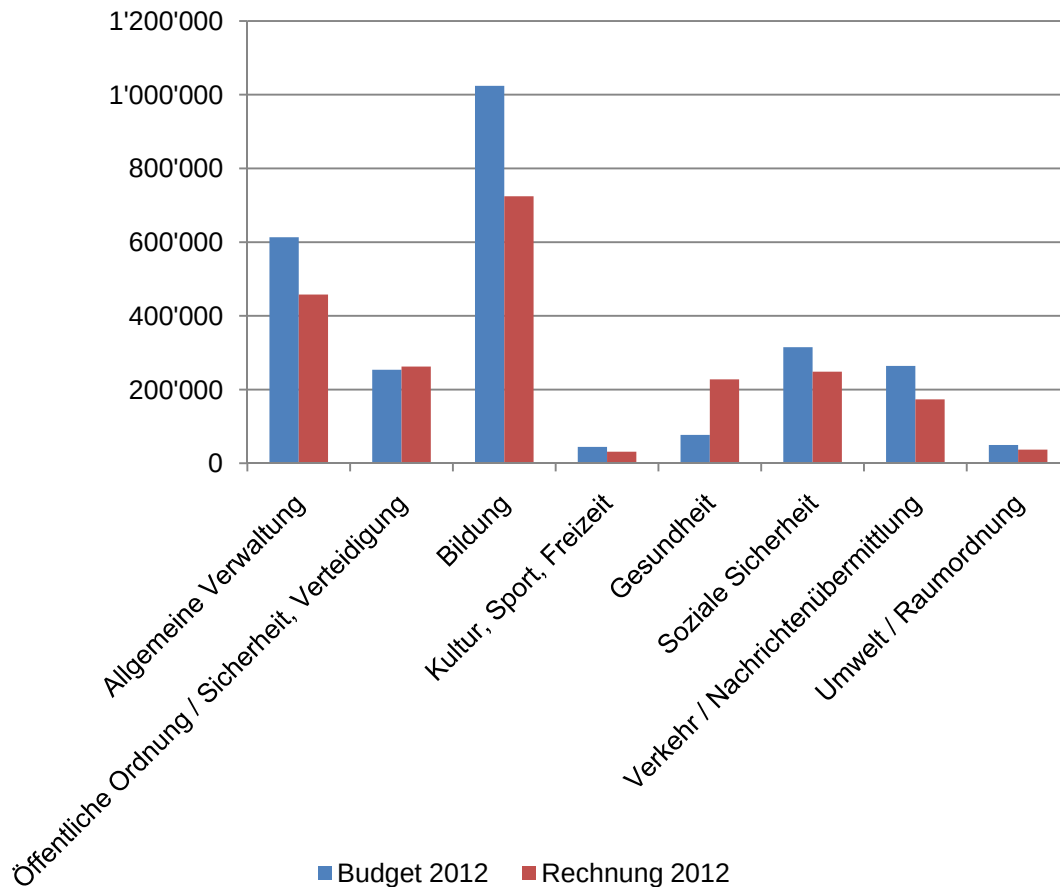
Wie unter der Funktion 2 ausführlich erläutert, entfallen ab 2014 die Gemeindebeiträge an die Spitalfinanzierung. Der finanzielle Ausgleich erfolgt mittels eines Zuschlags auf den Beiträgen der Gemeinden an den Personalaufwand der Volksschulen. Resultiert bei der Gemeinde eine Nettomehrbelastung bzw. eine -minderbelastung – weil die Mehrbelastung im Volksschulbereich höher bzw. tiefer ist als die Entlastung bei der Spitalfinanzierung – wird dies durch einen Ausgleichsbeitrag bzw. eine -abgabe kompensiert. Damit wird die saldoneutrale Abwicklung der Kantonalisierung der Spitalfinanzierung für alle Gemeinden gewährleistet. Im Budget 2014 wird für Eggenwil mit einer zusätzlichen Abgabe von CHF 45'000 gerechnet.

Der Mehraufwand für Abschreibungen, welche mit der Einführung von HRM2 entstehen, kann aus den Aufwertungsreserven entnommen werden. Die Abschreibungs-Mehraufwendungen belaufen sich auf CHF 124'900. Investitionen, welche in den letzten 20 Jahren bereits abgeschrieben worden sind, müssen somit nicht nochmals "finanziert" werden. Zum Ausgleich des Budgets 2013 kann schliesslich ein Ertragsüberschuss von CHF 87'100 veranschlagt werden.

Nettoaufwand der Erfolgsrechnung Budget 2014



Entwicklung des Nettoaufwandes nach Funktionen



Investitionsrechnung Budget 2014

Einwohnergemeinde

INVESTITIONSRECHNUNG Budget 2014 Einwohnergemeinde	Beschluss- fassung	Kreditsumme	Ausgaben bis 31.12.2013	BUDGET 2014		Restkredit
				Ausgaben	Einnahmen	
2 Bildung		2'690'000	0	1'000'000	0	1'690'000
Erweiterung/Sanierung Schulanlage	29.11.2013	2'690'000	0	1'000'000		1'690'000
6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung		540'000	39'000	226'000	0	275'000
Strassenlärm-Teilsanierung	Dekretsbeitrag	140'000	32'000	11'000		97'000
K271; Künten-Eggenwil, ausserort	18.11.2011	130'000	3'000	80'000		47'000
K271; Künten-Eggenwil, Gehweg innerort	30.11.2012	270'000	4'000	135'000		131'000
7 Umwelt und Raumordnung		630'000	211'000	650'000	540'000	309'000
Hochwasserschutzprojekt	26.09.2010	2'150'000	200'000	650'000		1'300'000
Bundesbeiträge an Hochwasserschutzprojekt		-967'000			323'000	-644'000
Kantonsbeiträge an Hochwasserschutzprojekt		-650'000			217'000	-433'000
Sanierung Kugelfang	21.11.2008	354'000	11'000		0	343'000
Bundesbeiträge an Sanierung Kugelfang		-147'000			0	-147'000
Kantonsbeiträge an Sanierung Kugelfang		-110'000			0	-110'000
Total		3'860'000	250'000	1'876'000	540'000	2'274'000

Der Verpflichtungskredit von 2.69 Mio. Franken für die Erweiterung und Sanierung der Schul- und Mehrzweckanlage wird unter Traktandum 5 ausführlich erläutert.

Erste Kosten für das Projekt Kantonsstrasse K271, Künten–Eggenwil, ausserort inkl. Strassenbeleuchtung und Werkleitungen sowie für den Gehweg werden im Jahr 2014 erwartet.

Nach Besprechungen und Augenscheinen mit den betroffenen Grundeigentümern wurde das bereinigte Hochwasserschutzprojekt im Mai 2012 den kantonalen Fachstellen zur Stellungnahme unterbreitet. Die Projektpläne und technischen Berichte über alle vier Teilprojekte sowie die Landerwerbs- und Enteignungstabelle betreffend die Offenlegung/Renaturierung Ibisguetbach lagen im September/Okttober 2012 öffentlich zur Einsichtnahme auf. Die Einwendungsverhandlungen haben im Juli bzw. August 2013 stattgefunden. Es ist vorgesehen, nach Behandlung der Einwendungen durch den Kanton das Projekt so bald als möglich zu realisieren. Derzeit liegt noch kein Verhandlungsergebnis vor.

Damit der grösstmögliche Synergienutzen mit der Öffnung und Renaturierung des Ibisguetbachs erzielt werden kann, wurde das Projekt Sanierung Kugelfang zurückgestellt. Es wird damit gerechnet, dass die entsprechenden Bauarbeiten erst im Jahr 2015 erfolgen werden.

Wasserwerk

INVESTITIONSRECHNUNG Budget 2014 Wasserwerk	Beschluss- fassung	Kreditsumme	Ausgaben bis 31.12.2013	BUDGET 2014		Restkredit
				Ausgaben	Einnahmen	
K271; Künten-Eggenwil, ausserort	18.11.2011	250'000	0	150'000		100'000
Anschlussgebühren		-110'000			110'000	
Total				150'000	110'000	

Erste Kosten für das Projekt Kantonsstrasse K271, Künten–Eggenwil, ausserort werden erwartet.

Abwasserbeseitigung

INVESTITIONSRECHNUNG Budget 2014 Abwasserbeseitigung	Beschluss- fassung	Kredit- summe	Ausgaben bis 31.12.2013	BUDGET 2014		Restkredit
				Ausgaben	Einnahmen	
Anschluss Gemeinde an ARA Bremgarten	19.11.2010	1'980'000	1'700'000	10'000		Abschluss 2014
K271; Künten-Eggenwil, ausserort	18.11.2011	100'000	0	60'000		40'000
Ergänz. Abwasserkataster mit Liegenschaftsentw.	Budgetkredit	40'000		40'000		
Anschlussgebühren		-360'000			360'000	
Total				110'000	360'000	

Die letzten Zahlungen für den Anschluss der Gemeinde an die ARA Bremgarten werden im Jahr 2014 erwartet. Dieses Projekt kann unter der Kreditsumme abgeschlossen werden.

Erste Kosten für das Projekt Kantonsstrasse K271, Künten–Eggenwil, ausserort werden erwartet.

Mit der Einführungsgesetzgebung zum Umweltrecht (EG UWR) wurden auf kantonaler Ebene die Anforderungen an die Siedlungsentwässerung ergänzt und präzisiert. Demnach haben die Gemeinden einen Abwasserkataster über alle öffentlichen und privaten Anlagen zu führen. Im aktuellen Abwasserkataster der Gemeinde Eggenwil fehlt bislang der grösste Teil der privaten Abwasseranlagen resp. Liegenschaftsentwässerungen. Es ist vorgesehen, den Abwasserkataster entsprechend zu ergänzen (Budgetkredit CHF 40'000). Der Betrag ist bereits im Budget 2013 enthalten, wird aber nicht benötigt.

Elektrizitätswerk

INVESTITIONSRECHNUNG Budget 2014 Elektrizitätswerk	Beschluss- fassung	Kredit- summe	Ausgaben bis 31.12.2013	BUDGET 2014		Restkredit
				Ausgaben	Einnahmen	
K271; Künten-Eggenwil, ausserort	18.11.2011	50'000	0	30'000		20'000
Sanierung Trafostation Rebhügel	18.11.2011	150'000	105'000	8'000		Abschluss 2014
Frequenzumformer TS Dorf	Budgetkredit	30'000		30'000		
Erneuerung/Ersatz Verteilkabine Unterdorf	Budgetkredit	25'000		25'000		
Anschlussgebühren		-24'000			24'000	
Total				93'000	24'000	

Erste Kosten für das Projekt Kantonsstrasse K271, Künten–Eggenwil, ausserort werden erwartet.

Die letzten Zahlungen für die Sanierung der Trafostation Rebhügel werden im Jahr 2014 erwartet. Dieses Projekt kann unter der Kreditsumme abgeschlossen werden.

Für den Ersatz des Frequenzumformers in der Trafostation Dorf sowie die Erneuerung der Verteilkabine Unterdorf sind Budgetkredite von CHF 30'000 bzw. CHF 25'000 nötig.